

Arbeitsauftrag Statusbericht und Statusgespräch

Einleitung	2
Dieses Dokument.....	2
Statusbericht	2
Statusgespräch	2
Arbeitsauftrag Statusbericht.....	3
Ausgangslage	3
Auftrag	3
Kapitel 1. Meine berufliche Rolle (Umfang ca. 4-5 Seiten).....	4
Kapitel 2. Meine Erfahrungen (Umfang ca. 5-7 Seiten)	5
Kapitel 3. Meine Einstellungen und Haltungen (Umfang ca. 5-7 Seiten).....	6
Kapitel 4. Mein Kompetenzprofil (Umfang ca. 7-9 Seiten)	7
Kapitel 5. Meine Erkenntnisse und Ausrichtung (Umfang ca. 5-7 Seiten)	9
Abgabe des Berichts.....	10
Inhaltliche Rahmenbedingungen	10
Formelle Rahmenbedingungen	10
Prüfung der Vollständigkeit.....	11
Regelung zum Einsatz von KI-Tools (ChatGPT und ähnlichen) im Statusbericht .	11
Arbeitsauftrag Statusgespräch	12
Ausgangslage	12
Auftrag	12
Rahmenbedingungen.....	12
Beurteilung.....	13
Leitfragen zur Beurteilung des Statusberichts:	13
Leitfragen zur Beurteilung des Statusgesprächs:	15

Änderungen

Version	Änderungen	Gültigkeit
Version 2.0	Überarbeitung und Neubezeichnung aller Kapitel	Herbst 2026

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Einleitung

Dieses Dokument

Dieses Dokument konkretisiert die Angaben aus der Wegleitung zur Prüfungsordnung und bildet einen Leitfaden zur Erstellung Ihres Statusberichts sowie zur Vorbereitung Ihres Statusgesprächs. Im letzten Teil des Dokuments werden die Beurteilungskriterien des gesamten Prüfungsteils erläutert.

Statusbericht

Zur Vorbereitung auf die höhere Fachprüfung zum dipl. Supply Chain Manager erarbeiten Sie selbstständig ein persönliches Portfolio, das verschiedene Instrumente zu vorgegebenen Themen sowie zur Selbst- und Fremdeinschätzung umfasst. In diesem setzen Sie sich anhand der Analyseinstrumente vertieft mit allen Handlungskompetenzbereichen auseinander. Der Statusbericht fasst die Erkenntnisse aus dem persönlichen Portfolio zusammen und umfasst

- die Auseinandersetzung mit den eigenen Aufgaben und Learnings
- die Auseinandersetzung mit der eigenen Kompetenzentwicklung
- das Ableiten von konsistenten Schlüssen für die eigene berufliche Praxis und Entwicklung

Statusgespräch

Im Vorfeld an das Statusgespräch bereiten Sie sich anhand des Statusberichts vor. Das Statusgespräch gliedert sich wie folgt:

- Präsentation der Hauptaussagen aus dem Statusbericht inkl. Rückfragen der Experten zum Statusbericht und zur Präsentation.
- Transfer: Sie übertragen die dargestellte berufliche Erfahrung in ein alternatives Szenario. Dazu bearbeiten Sie ein vorgegebenes Fallbeispiel.
- Fazit und Konsequenzen: Sie setzen sich mit den Konsequenzen der bisherigen Ausführungen auseinander. Konkret geht es um die individuellen, beruflichen Ziele und Entwicklungsschritte und wie diese erreicht werden können.

Arbeitsauftrag Statusbericht

Ausgangslage

In Ihrem Statusbericht bringen Sie Ihre Erfahrungswissen, also jenes Wissen, das Sie sich durch die Ausführung Ihrer beruflichen Aufgaben angeeignet haben, zum Ausdruck. Grundlage für Ihren Statusbericht bildet Ihr persönliches Portfolio (Kompetenzraster, Werkschau und Dispositionscheck), welches Sie auf Konvink bearbeitet haben.

Der Statusbericht bildet eine Zulassungsbedingung für die Abschlussprüfung. Das heisst, nur wenn in Ihrem eingereichten Bericht alle geforderten Kapitel und Anhänge vorhanden sind, werden Sie zur Prüfung zugelassen und Ihr Bericht wird beurteilt.

Auftrag

- Öffnen Sie Ihr Portfolio auf Konvink und klicken Sie auf «Mein Kompetenzstatus¹».
- Erstellen Sie einen neuen Kompetenzstatus oder führen Sie jenen, den Sie bereits im Rahmen des Lehrgangs begonnen haben, weiter.
- Legen Sie Ihre Einschätzungen anhand der Kompetenzraster, Ihre Werke und die Auswertung Ihres Dispositionschecks griffbereit.
- Bearbeiten Sie die fünf Kapitel des Kompetenzstatus anhand der nachfolgenden Aufgabenstellungen. Halten Sie sich an die vorgegebene Struktur und den vorgegebenen Umfang.

¹ Die Begriffe «Kompetenzstatus» und «Statusbericht» bezeichnen jeweils dasselbe, nämlich einen Bericht, in dem Sie Ihr Erfahrungswissen zum Ausdruck bringen. Sie werden im Folgenden synonym verwendet.

Kapitel 1. Meine berufliche Rolle (Umfang ca. 4-5 Seiten)

In diesem Kapitel haben Sie die Möglichkeit, sich selbst als Supply Chain Manager darzustellen. Was wird heute von Ihnen erwartet? Was morgen? Was sind Ihre wichtigsten Aufgaben heute und morgen? Es geht um Ihre Rolle, Ihre Aufgaben und die zukünftigen Erwartungen als Berufsperson.

1.0 Wo bin ich heute tätig und in welcher Stelle?	Beschreiben Sie einleitend in welcher Firma Sie tätig sind und in welcher Stelle. Dieser Teil wird nicht bewertet, er dient einzig zur Einordnung und zum besseren Verständnis des Statusberichts.
1.1. Was wird von mir in meinem beruflichen Umfeld erwartet?	Beschreiben Sie danach vier zentrale Erwartungen , welche Ihr Unternehmen an Sie als Berufsperson stellt. Konkretisieren Sie Ihre Beschreibungen anhand von Beispielen.
1.2. Was sind meine wichtigsten Aufgaben und warum erachte ich diese als wichtig?	Beschreiben Sie hier vier Aufgaben , die Sie bei der Ausübung Ihres Berufs bzw. Ihrer Tätigkeit als Supply Chain Manager/in als besonders wichtig erachten. Begründen Sie bei jeder Aufgabe, warum Sie diese als wichtig einschätzen.
1.3 Was sind zukünftige Anforderungen für Supply Chain Manager/-innen?	Beschreiben Sie hier drei Entwicklungen und die daraus resultierenden Anforderungen , die Sie bei der Ausübung Ihres Berufs bzw. Ihrer Tätigkeit als Supply Chain Manager in den kommenden 5-10 Jahren als besonders wichtig erachten. Begründen Sie bei jeder Entwicklung und Anforderung, warum Sie diese als wichtig einschätzen.

Kapitel 2. Meine Erfahrungen (Umfang ca. 5-7 Seiten)

In diesem Kapitel haben Sie die Möglichkeit, auf die vielen Erfahrungen, die Sie während Ihrer beruflichen Laufbahn gesammelt haben, zurückzublicken. Picken Sie bestimmte Erfahrungen heraus und betrachten Sie diese im Detail: Tätigkeiten, die Ihnen sehr gut gelungen sind, Tätigkeiten, die Sie besonders begeistern und Tätigkeiten, bei denen Sie sich noch schwertun. Bei der Bearbeitung dieses Kapitels helfen Ihnen Ihre Werke auf Konvink weiter; Verlinken Sie Ihre Werkschau in diesem Kapitel.

2.1. Welche Tätigkeiten gelingen mir besonders gut? Welche bereiten mir besonders Freude? Welche beides?

Beschreiben Sie hier insgesamt **vier Tätigkeiten** aus Ihrem Arbeitsalltag, die Sie als besonders erfolgreich, motivierend oder erfüllend erleben. Ordnen Sie bei jeder Tätigkeit ein, ob Ihnen diese besonders gut gelingt, ob sie Ihnen besondere Freude bereitet oder ob beides gleichzeitig zutrifft.

Erläutern Sie bei Tätigkeiten, die Ihnen besonders gut gelingen, weshalb Sie bei der Umsetzung erfolgreich sind bzw. waren und welche Kompetenzen, Erfahrungen oder persönlichen Eigenschaften dabei hilfreich sind. Erklären Sie bei Tätigkeiten, die Ihnen besondere Freude bereiten, was diese für Sie besonders interessant, motivierend oder erfüllend macht.

Belegen Sie Ihre Aussagen anhand geeigneter Nachweise wie Werken, Fotos, Rückmeldungen von Dritten oder ähnlichen Dokumenten.

2.2. Bei welchen Tätigkeiten habe ich Schwierigkeiten in der Umsetzung?

Beschreiben Sie hier **drei Tätigkeiten** aus Ihrem Arbeitsalltag, die Ihnen weniger gut gelungen sind bzw. gelingen.

Überlegen Sie sich, warum Sie bei der Umsetzung jeder dieser Tätigkeiten zum Teil noch Schwierigkeiten haben.

2.3 Wie stehen Erfolg, Freude und Herausforderungen in meinem Berufsalltag zueinander?

Reflektieren Sie, in welchen Tätigkeiten sich beruflicher Erfolg und persönliche Erfüllung decken und in welchen sie auseinandergehen. Analysieren Sie, woran dies liegt und welche Faktoren dabei eine Rolle spielen.

Untersuchen Sie zudem die Tätigkeiten, die Ihnen schwerfallen, und prüfen Sie, ob sich wiederkehrende Muster erkennen lassen. Arbeiten Sie heraus, worauf diese Muster zurückzuführen sind.

2.4 Welche zentrale Erkenntnis leite ich daraus für meine berufliche Entwicklung ab?

Verdichten Sie Ihre bisherigen Überlegungen aus Kapitel 2 zu einer zentralen persönlichen Erkenntnis über sich selbst als Berufsperson.

Leiten Sie daraus ab, was dies für Ihre weitere berufliche Entwicklung bedeutet. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Ihre zukünftige Ausrichtung (z.B. Tätigkeiten, Rollen, Schwerpunkte)?

Kapitel 3. Meine Einstellungen und Haltungen (Umfang ca. 5-7 Seiten)

In diesem Kapitel setzen Sie sich mit Ihren berufsrelevanten Einstellungen und Haltungen auseinander und zeigen, was Ihr Handeln als Berufsperson prägt. Grundlage bildet Ihr Dispositionscheck auf Konvink. Als Ausgangspunkt betrachten Sie **folgende drei Skalen** aus Ihrem Dispositionscheck, den Sie bitte in diesem Kapitel verlinken:

- Kategorie: Zukunft des Arbeitsplatzes – Veränderungsbereitschaft
- Kategorie: Führen von Teams und Mitarbeitenden – Eigenes Führungsverhalten
- Kategorie: Kommunikation und Zusammenarbeit mit externen Anspruchsgruppen – Kundenorientierung

Ergänzend wählen Sie **zwei weitere Skalen** aus Ihrem Dispositionscheck aus, die Sie besonders treffend beschreiben. Diese dürfen nicht mit den vorgegebenen Skalen übereinstimmen. Machen Sie sich mit den Ausprägungen **dieser insgesamt fünf Skalen** vertraut und überlegen Sie sich, wie sich diese grundsätzlich in Ihrem Berufsalltag zeigen.

3.1. In welchen beruflichen Situationen sind meine Einstellungen und Haltungen eher hilfreich?	Analysieren Sie für jede der fünf ausgewählten Skalen, in welchen konkreten beruflichen Situationen Ihnen die entsprechenden Ausprägungen hilfreich sind. Beschreiben Sie dazu jeweils eine oder mehrere typische Situationen aus Ihrem Berufsalltag und begründen Sie, weshalb Ihnen die jeweilige Ausprägung in diesen Situationen zugutekommt. <i>Beispiel: Haben Sie sich zum Beispiel als perfektionistisch eingeschätzt, so beschreiben Sie eine konkrete berufliche Situation, in denen Ihnen Ihr Perfektionismus zugutekommt z.B. weil Sie bei bestimmten Aufgaben sehr exakt arbeiten müssen.</i>
3.2. In welchen beruflichen Situationen sind meine Einstellungen und Haltungen eher hinderlich?	Analysieren Sie für jede der fünf ausgewählten Skalen, in welchen konkreten beruflichen Situationen Ihnen die entsprechenden Ausprägungen hinderlich sind. Beschreiben Sie dazu jeweils eine oder mehrere typische Situationen aus Ihrem Berufsalltag und begründen Sie, weshalb Sie die jeweilige Ausprägung in diesen Situationen einschränkt oder behindert. <i>Beispiel: Haben Sie sich zum Beispiel als perfektionistisch eingeschätzt, so beschreiben Sie eine konkrete berufliche Situation, in der Sie Ihr Perfektionismus eher hindert, z.B. weil er Sie zu viel Zeit kostet.</i>
3.3 Welche übergreifenden Muster zeigen sich in meinen Einstellungen und Haltungen?	Analysieren Sie Ihre bisherigen Ausführungen und leiten Sie daraus übergreifende Muster ab (zum Beispiel im Hinblick auf bestimmte Kontexte, Rollen oder Beziehungskonstellationen). Gehen Sie dabei über einzelne Situationen hinaus und zeigen Sie auf, welche wiederkehrenden Zusammenhänge oder typischen Verhaltensweisen erkennbar sind.
3.4 Welche zentrale Erkenntnis leite ich daraus für meine Weiterentwicklung ab?	Verdichten Sie Ihre bisherigen Überlegungen aus Kapitel 3 zu einer zentralen persönlichen Erkenntnis über sich selbst als Berufsperson. Leiten Sie daraus ab, was dies konkret für Ihre weitere berufliche Entwicklung bedeutet. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Ihr zukünftiges Handeln (z.B. im Umgang mit bestimmten Situationen, Rollen oder Anforderungen)?

Kapitel 4. Mein Kompetenzprofil (Umfang ca. 7-9 Seiten)

In diesem Kapitel werten Sie Ihren Kompetenzraster auf Konvink aus. Die Grundlage Ihrer Analyse bilden **die Handlungskompetenzbereiche A (Strategie im SCM entwickeln), K (Mitarbeitende führen und fördern), die Handlungs-kompetenzbereiche Ihrer gewählten Vertiefungsrichtung² sowie maximal 2 weitere Handlungskompetenzbereiche Ihrer Wahl**. Im Zentrum steht die Frage, wie gut Ihr aktuelles Kompetenzprofil zu den Anforderungen Ihrer beruflichen Rolle sowie zu den in Kapitel 1 beschriebenen zukünftigen Entwicklungen passt. Verlinken Sie Ihren Kompetenzraster in diesem Kapitel.

4.1 Wo liegen meine Stärken?

Analysieren Sie Ihre zentralen Stärken als Berufsperson, indem Sie **vier Stärken** beschreiben, die für die Ausübung Ihrer aktuellen oder angestrebten Rolle besonders relevant sind.

Für jede dieser Stärken stellen Sie einen klaren und präzisen Bezug zum Kompetenzraster her, indem Sie darlegen, um welche konkrete Kompetenz bzw. welche konkreten Kompetenzen es sich handelt. Erläutern Sie, weshalb die jeweilige Stärke im Kontext Ihrer aktuellen Rolle und der in Kapitel 1 beschriebenen Anforderungen von Bedeutung ist. Belegen Sie Ihre Ausführungen durch konkrete Praxisbeispiele aus Ihrem Berufsalltag.

4.2 Wo liegen meine Entwicklungsbereiche?

Analysieren Sie Ihre zentralen Entwicklungsbereiche als Berufsperson, indem Sie **vier Entwicklungsbereiche** beschreiben, die für die Ausübung Ihrer aktuellen oder angestrebten Rolle besonders relevant sind.

Für jeden dieser Entwicklungsbereiche stellen Sie einen klaren und präzisen Bezug zum Kompetenzraster her, indem Sie darlegen, um welche konkrete Kompetenz bzw. welche konkreten Kompetenzen es sich handelt. Erläutern Sie, weshalb der jeweilige Entwicklungsbereich im Kontext Ihrer aktuellen Rolle und der in Kapitel 1 beschriebenen Anforderungen von Bedeutung ist und inwiefern hier Handlungsbedarf besteht. Belegen Sie Ihre Ausführungen durch konkrete Praxisbeispiele aus Ihrem Berufsalltag.

4.3 Wie stimmig ist mein aktuelles Kompetenzprofil?

Analysieren Sie Ihre bisherigen Ausführungen in den Kapiteln 1 und 4 und leiten Sie daraus übergreifende Schlussfolgerungen ab. Beurteilen Sie, wie stimmig Ihr aktuelles Kompetenzprofil im Hinblick auf Ihre berufliche Rolle ist sowie die in Kapitel 1 beschriebenen Anforderungen ist.

Arbeiten Sie heraus, in welchen Bereichen eine gute Passung besteht und wo erkennbare Lücken, Spannungsfelder oder Widersprüche vorliegen. Begründen Sie Ihre Einschätzung nachvollziehbar anhand Ihrer bisherigen Ausführungen.

²

Fachrichtung Unternehmenslogistik: HKB G

Fachrichtung Digitale Integration: HK B4-B7, C3-C5, D3-D4, HKB E

Fachrichtung internationale Speditionslogistik: HK B4-B7, HKB E, HKB F

4.4 Welche zentrale Erkenntnis leite ich daraus für meine Weiterentwicklung ab?

Verdichten Sie Ihre bisherigen Überlegungen aus Kapitel 4 zu einer zentralen persönlichen Erkenntnis über Ihr Kompetenzprofil als Berufsperson.

Leiten Sie daraus ab, was dies konkret für Ihre weitere berufliche Entwicklung bedeutet. Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für Ihre zukünftige Entwicklung im Hinblick auf Kompetenzen, Rollen oder Verantwortungsbereiche?

Kapitel 5. Meine Erkenntnisse und Ausrichtung (Umfang ca. 5-7 Seiten)

In diesem Kapitel führen Sie Ihre bisherigen Überlegungen zusammen. Es geht darum, die Reflexionen aus den Kapiteln 1 bis 4 in einem übergeordneten Zusammenhang zu betrachten, wiederkehrende Muster sichtbar zu machen und daraus fundierte Erkenntnisse und berufliche Entwicklungsziele abzuleiten.

5.1. Was sind meine Aha-Momente?

Führen Sie **drei Punkte** auf, die Sie im Rahmen der Auseinandersetzung mit Ihrem Erfahrungswissen überrascht haben – egal, ob im Zusammenhang mit Ihrem Aufgabenbereich, den Werken, Ihren Kompetenzen oder Einstellungen und Haltungen. Achten Sie darauf, bei jedem Punkt zu begründen, warum dieser überraschend für Sie war.

5.2. Was sind meine zentralen Erkenntnisse?

Halten Sie hier Ihre **drei wichtigsten Erkenntnisse fest**, die Sie aus der Auseinandersetzung mit sich selbst als erfahrene Berufsperson gewonnen haben.

Erläutern Sie zu jeder Erkenntnis, wie Sie zu dieser gelangt sind. Stellen Sie dabei nachvollziehbare Bezüge zu Ihren Reflexionen aus den Kapiteln 1 bis 4 her und arbeiten Sie Zusammenhänge, wiederkehrende Muster sowie allfällige Ergänzungen oder Widersprüche zwischen Ihren Beobachtungen heraus.

5.3 Was heisst das für meine berufliche Zukunft?

Legen Sie dar, welche Rollen oder Verantwortungen Sie mittelfristig (1–3 Jahre) und langfristig (4–7 Jahre) bewusst anstreben und welche Sie ebenso bewusst ausschliessen (z.B. Fach- vs. Führungslaufbahn, operative vs. strategische Rolle, Linienfunktion vs. Projekt- oder Expertenrolle, Branchen- oder Funktionswechsel, ...). Begründen Sie Ihre Überlegungen mit Bezug auf Ihre Kompetenzen, Haltungen und Entwicklungsfelder aus den Kapiteln 2 bis 4 sowie der in Kapitel 1 beschriebenen Anforderungen.

5.4 Wie gestalte ich meine weitere berufliche Entwicklung konkret?

Leiten Sie aus Ihrer in 5.3 angestrebten Ausrichtung konkrete Konsequenzen für Ihre Weiterentwicklung ab:

Welche **1-3 zentralen Kompetenzen** müssen gezielt aufgebaut, vertieft oder neu entwickelt werden, um die angestrebten Rollen zu erreichen?

Welche **1-3 konkreten Entwicklungshebel** stehen Ihnen zur Verfügung? (z.B. gezielte Rollenwechsel, Übernahme von Verantwortung, Projektleitungen, bewusste Exposition in kritischen Situationen, formale Weiterbildungen, ...)

Welche **1-3 Risiken, Spannungsfelder oder Zielkonflikte** sehen Sie in Ihrer angestrebten Ausrichtung und wie gehen Sie damit um?

Abgabe des Berichts

- Stellen Sie sicher, dass Sie alle relevanten Werke, sowie der Kompetenzraster, das Ergebnis des Dispositionschecks und allenfalls weitere Dateien als Anhänge dem Kompetenzstatus beigefügt haben. Wie das genau geht, sehen Sie im Anleitungsvideo auf Konvink.
- Laden Sie Ihren Kompetenzstatus als PDF-Datei herunter und lesen Sie ihn noch einmal genau durch. Nehmen Sie erforderliche Anpassungen vor.
- Reichen Sie den fertigen Kompetenzstatus über die Box «Meine Kompetenzstatus» innerhalb Ihres persönlichen Portfolios zur Beurteilung ein.
- Der Abgabetermin wird im Rahmen der Prüfungsausschreibung auf der Website von GS1 Bildung bekanntgegeben. In der Regel liegt dieser rund 2 Monate vor dem mündlichen Prüfungstermin.

Inhaltliche Rahmenbedingungen

- In Ihrem Kompetenzstatus geht es nicht darum, sich möglichst gut zu verkaufen. Es soll ersichtlich werden, dass Sie sich umfassend mit Ihren Stärken und Schwächen als Berufsperson auseinandergesetzt haben und entsprechende Konsequenzen daraus ableiten können.
- In Ihrem Kompetenzstatus geht es um Ihre Kompetenzen, Einstellungen und Haltungen bei der Berufsausübung als Supply Chain Manager. Es geht nicht um Ihr Verhalten in anderen Tätigkeitsbereichen oder Ihre Einstellungen und Haltungen in privaten Belangen.
- Achten Sie darauf, Ihre Aussagen stets zu begründen und immer wieder Bezüge zu Kompetenzraster, Dispositionscheck und Werkschau herzustellen.
- Sie können auch optionale Anhänge wie Fotos, Erzählungen, Rückmeldungen von Dritten, E-Mails, eigene Stärken-Schwächen-Analysen etc. verwenden, um Ihre Aussagen zu belegen.

Formelle Rahmenbedingungen

Der Statusbericht muss folgende Anforderungen erfüllen:

- Mindestumfang: 20 Seiten
- Maximalumfang: 45 Seiten

Massgebend für die Seitenzählung sind ausschliesslich die Inhaltsseiten des Statusberichts. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis sowie Anhänge werden nicht mitgezählt.

Im eigentlichen Statusbericht dürfen keine Grafiken, Diagramme, Bilder oder sonstigen visuellen Darstellungen verwendet werden. Zulässig ist ausschliesslich Fliesstext. Grafiken, Bilder, Auswertungen, Visualisierungen oder weitere ergänzende Darstellungen dürfen ausschliesslich in den Anhängen verwendet werden.

Der Bericht muss sämtliche vorgegebenen Kapitel und Fragestellungen vollständig enthalten. Insbesondere wird geprüft:

- Sind alle Kapitel vollständig ausgefüllt?
- Ist die Werkschau in Kapitel 2 verlinkt?
- Ist der Dispositionscheck in Kapitel 3 verlinkt?
- Ist der Kompetenzraster in Kapitel 4 verlinkt?

Prüfung der Vollständigkeit

Nach der Einreichung wird der Statusbericht auf formelle Vollständigkeit geprüft. Werden wesentliche formelle Mängel festgestellt, insbesondere:

- Unter- oder Überschreitung des zulässigen Seitenumfangs,
- fehlende Kapitel oder Fragestellungen,
- fehlende Verlinkungen,
- fehlende verpflichtende Anhänge,

werden die Kandidatinnen und Kandidaten einmalig zur Nachbesserung aufgefordert.

Die Nachbesserung muss innert 2 Arbeitstagen nach Mitteilung erfolgen. Der überarbeitete Statusbericht ist innerhalb dieser Frist erneut über den Prüfungsraum einzureichen.

Werden die festgestellten Mängel nicht fristgerecht oder nicht vollständig behoben, gilt der Statusbericht als nicht vollständig eingereicht. Die Zulassungsbedingungen gemäss Prüfungsordnung sind damit nicht erfüllt. Eine Zulassung zur gesamten Prüfung erfolgt in diesem Fall nicht.

Regelung zum Einsatz von KI-Tools (ChatGPT und ähnlichen) im Statusbericht

Der Einsatz von KI-Tools wie ChatGPT ist grundsätzlich erlaubt, jedoch reguliert, um die Eigenständigkeit und Authentizität des Statusberichts zu gewährleisten. Ziel des Berichts ist es, die individuellen Einsichten und Reflexionen des Kandidaten darzustellen.

Die Prüfungskommission empfiehlt dringend, den Einsatz von KI-Tools nur unterstützend zu nutzen und bestimmte Anwendungen auszuschliessen, insbesondere bei Fragestellungen, die eine tiefgreifende persönliche Auseinandersetzung erfordern.

Zulässige Nutzung von KI-Tools

Unterstützung beim Formulieren: Die Nutzung von KI zur Unterstützung bei der sprachlichen Ausarbeitung oder zur Inspiration ist zulässig, solange die Inhalte vollständig auf den eigenen Gedanken, Analysen und Schlussfolgerungen des Kandidaten basieren.

Unzulässige Nutzung von KI-Tools

Generierung von Inhalten: Die vollständige Generierung von Texten oder Inhalten durch KI ist verboten. Solche generierten Inhalte spiegeln keine persönliche Reflexion wider und beeinträchtigen die Authentizität und Integrität des Statusberichts. Die eigenständige Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen und Kompetenzen ist ein zentraler Bestandteil der Prüfung und darf nicht durch automatisierte Inhalte ersetzt werden.

Transparenz und Kennzeichnung

Da die KI-Nutzung ausschliesslich zur sprachlichen Unterstützung zulässig ist und nicht zur Generierung von Inhalten, ist eine Kennzeichnung des Einsatzes von KI-Tools in diesem Fall nicht erforderlich. Der Fokus liegt darauf, dass der Bericht eigenständig erarbeitete Inhalte authentisch widerspiegelt.

Überprüfung und Konsequenzen

Die eingereichten Statusberichte werden auf den Einsatz von KI-Tools zur vollständigen Generierung von Texten überprüft. Verstösse können Sanktionen nach sich ziehen. Diese reichen von einer Aufforderung zur Nachbesserung bis hin zum Ausschluss von der Prüfung.

Arbeitsauftrag Statusgespräch

Ausgangslage

In Ihrem Statusbericht haben Sie Ihr Erfahrungswissen, also jenes Wissen, das Sie sich durch die Ausführung Ihrer beruflichen Aufgaben angeeignet haben, zum Ausdruck gebracht. In der Prüfungsposition Statusgespräch, werden Sie dieses gemeinsam mit zwei Prüfungsexperten genauer unter die Lupe nehmen.

Das Statusgespräch gliedert sich in folgende drei Teile:

- **Teil 1: Präsentation und Rückfragen (ca. 25 Minuten)**
Sie präsentieren die Hauptaussagen aus den Kapiteln 2, 3 und 4 aus Ihrem Statusbericht. Legen Sie den Fokus auf Ihre Muster und Erkenntnisse und wie Sie diese hergeleitet haben. Die Prüfungsexperten werden Ihnen im Anschluss Rückfragen zum Statusbericht und zur Präsentation stellen. Die Fragen werden sich ebenfalls vor allem auf die Kapitel 2, 3 und 4 aus Ihrem Statusbericht beziehen.
- **Teil 2: Transfer (ca. 15 Minuten)**
Sie erhalten die Aufgabe, die in Teil 1 dargestellte berufliche Erfahrung in ein alternatives Szenario zu übertragen. Dazu bearbeiten Sie ein Fallbeispiel in Form einer erfolgskritischen Situation, einer kleinen Fallbeschreibung oder Handlungssimulation. Die Experten werden Ihnen im Anschluss an die Fallbearbeitung Rückfragen und weiterführende Fragen in Bezug auf das Fallbeispiel stellen.
- **Teil 3: Fazit und Konsequenzen (ca. 20 Minuten)**
Sie setzen sich mit den Konsequenzen der bisherigen Ausführungen auseinander. Konkret geht es um Ihre individuellen, beruflichen Ziele und Entwicklungsschritte und wie diese erreicht werden können. Dazu werden Ihnen die Prüfungsexperten Fragen stellen. Die Fragen werden sich auf den ganzen Statusbericht beziehen, mit Fokus auf Kapitel 5.

Auftrag

Erarbeiten Sie als Vorbereitung für das Statusgespräch Teil 1 eine ca. 6-8-minütige Visualisierung (z.B. PPT-Präsentation, Flipchart, andere, ...). Fassen Sie in dieser die wichtigsten Inhalte aus Ihrem Statusbericht zusammen. Legen Sie dabei den Fokus auf die Kapitel 2, 3 und 4. Bringen Sie Ihre Visualisierung am Prüfungstag mit. Sollten Sie sich für eine PPT-Präsentation entschieden haben, bringen Sie bitte 2 ausgedruckte Exemplare zur Abgabe an die Prüfungsexperten mit.

Rahmenbedingungen

Als Hilfsmittel stehen im Prüfungsraum zur Verfügung

- Beamer
- Flipchart / Farbstifte
- Pinnwand

Beurteilung

Leitfragen zur Beurteilung des Statusberichts:

Kapitel 1: Das mache ich

- Beschreibt der Kandidat vier konkrete Erwartungen seitens des Unternehmens an seine Rolle nachvollziehbar und anhand von Beispielen?
- Beschreibt der Kandidat vier zentralen Aufgaben bei der Tätigkeit als Supply Chain Manager nachvollziehbar und anhand von Beispielen?
- Beschreibt der Kandidat drei Entwicklungen inkl. daraus Anforderungen nachvollziehbar und begründet?

Kapitel 2: Das lernte ich

- Beschreibt der Kandidat vier Tätigkeiten nachvollziehbar und ordnet er diese plausibel danach ein, ob sie ihm besonders gut gelingen, ihm besondere Freude bereiten oder ob beides gleichzeitig zutrifft? Begründet er seine Einschätzungen nachvollziehbar und plausibel?
- Beschreibt der Kandidat drei Tätigkeiten, bei der noch Schwierigkeiten bestehen, und begründet er die Ausführungen nachvollziehbar?
- Analysiert der Kandidat nachvollziehbar das Zusammenspiel von beruflichem Erfolg, persönlicher Erfüllung und bestehenden Schwierigkeiten und identifiziert er dabei wiederkehrende Muster oder Zusammenhänge?
- Verdichtet der Kandidat seine Überlegungen zu einer plausiblen persönlichen Erkenntnis und leitet er daraus nachvollziehbare Konsequenzen für seine berufliche Entwicklung ab?

Kapitel 3: Das bin ich

- Analysiert der Kandidat für alle fünf Skalen konkrete berufliche Situationen nachvollziehbar und begründet er plausibel, weshalb seine Ausprägungen in diesen Situationen hilfreich sind?
- Analysiert der Kandidat für alle fünf Skalen konkrete berufliche Situationen nachvollziehbar und begründet er plausibel, weshalb seine Ausprägungen in diesen Situationen hinderlich sind?
- Leitet der Kandidat aus seinen Ausführungen nachvollziehbare übergreifende Muster ab und zeigt er wiederkehrende Zusammenhänge oder typische Verhaltensweisen auf?
- Verdichtet der Kandidat seine Überlegungen zu einer plausiblen persönlichen Erkenntnis und leitet er daraus nachvollziehbare Konsequenzen für seine berufliche Entwicklung ab?

Kapitel 4: Das kann ich

- Beschreibt der Kandidat vier relevante Stärken, stellt er einen klaren Bezug zu konkreten Kompetenzen des Kompetenzrasters her, begründet er deren Relevanz für seine Rolle und belegt er sie anhand geeigneter Praxisbeispiele?
- Beschreibt der Kandidat vier relevante Entwicklungsbereiche, stellt er einen klaren Bezug zu konkreten Kompetenzen des Kompetenzrasters her, begründet er den Handlungsbedarf im Hinblick auf seine Rolle und belegt er diesen anhand geeigneter Praxisbeispiele?
- Beurteilt der Kandidat die Stimmigkeit seines Kompetenzprofils im Hinblick auf seine Rolle und die Anforderungen aus Kapitel 1 nachvollziehbar und zeigt er zentrale Passungen sowie Lücken oder Widersprüche auf?
- Verdichtet der Kandidat seine Überlegungen zu einer plausiblen persönlichen Erkenntnis und leitet er daraus nachvollziehbare Konsequenzen für seine berufliche Entwicklung ab?

Kapitel 5: Das hat sich mir gezeigt

- Beschreibt der Kandidat drei nachvollziehbare Aha-Momente und begründet er plausibel, weshalb diese für ihn überraschend waren?
- Formuliert der Kandidat drei zentrale Erkenntnisse, leitet er diese nachvollziehbar aus seinen Reflexionen in den Kapiteln 1 bis 4 her und arbeitet er dabei Zusammenhänge, wiederkehrende Muster sowie allfällige Ergänzungen oder Widersprüche plausibel heraus?
- Legt der Kandidat seine angestrebte und ausgeschlossene berufliche Ausrichtung für die mittelfristige und langfristige Zukunft nachvollziehbar dar und begründet er diese plausibel mit Bezug auf seine Kompetenzen, Haltungen, Entwicklungsfelder und die Anforderungen aus Kapitel 1?
- Leitet der Kandidat aus seiner angestrebten beruflichen Ausrichtung nachvollziehbare Konsequenzen für seine Weiterentwicklung ab und formuliert er konkrete Kompetenzen, Entwicklungshebel sowie Risiken oder Zielkonflikte plausibel?

Leitfragen zur Beurteilung des Statusgesprächs:

Teil 1:

- Präsentiert der Kandidat die Erkenntnisse aus den Kapiteln 2, 3 und 4 nachvollziehbar und strukturiert?
- Kann der Kandidat seine Erkenntnisse im Dialog mit den PEX argumentativ nachvollziehbar vertreten, auf kritische Nachfragen eingehen und seine Überlegungen bei Bedarf differenzieren oder weiterentwickeln?
- Wird wirkungsvoll und zuhörerorientiert präsentiert? Werden passende Hilfsmittel wirkungsvoll eingesetzt? Ist das Sprechtempo angepasst? Sind Gestik und Mimik angepasst?

Teil 2:

- Überträgt der Kandidat in einem Fallbeispiel seine berufliche Erfahrung wirkungsvoll auf einen anderen Bereich?

Teil 3:

- Kann der Kandidat seine berufliche Ausrichtung im Dialog mit den PEX argumentativ nachvollziehbar vertreten, auf kritische Nachfragen eingehen und seine Überlegungen bei Bedarf differenzieren oder weiterentwickeln?
- Kann der Kandidat seine geplanten Entwicklungsschritte im Austausch mit den PEX plausibel erläutern, auf neue Perspektiven oder Einwände eingehen und daraus sichtbar weiterführende Überlegungen ableiten?

Notenberechnung

Die erreichten Punkte im Statusbericht werden zu den gewichteten Punkten im Statusgespräch addiert. Aus dieser Summe wird die Note des Prüfungsteils 4 berechnet.